

Volksinitiative ist lanciert: Das Komitee «Pro 8606» will die Grundlagen klären für einen Gemeindewechsel im Kanton Zürich

Das Komitee «Pro 8606» will zusammenführen, was zusammengehört – und den Weg ebnen für einen Gemeindewechsel der beiden Ustermer Aussenwachten Nänikon und Werrikon zu Greifensee. In einem ersten Schritt sollen nun solide Entscheidungsgrundlagen erarbeitet werden. Zu diesem Zweck hat das Komitee dem Stadtrat Uster eine Volksinitiative eingereicht. Mit der Publikation im Amtsblatt am 23. August startet die Frist für die Unterschriftensammlung.



Der Countdown läuft. Mit der heutigen Publikation im Amtsblatt (Anzeiger von Uster) hat das Komitee «Pro 8606» sechs Monate Zeit, um in Uster 600 gültige Unterschriften zu sammeln für die Volksinitiative «Zusammenführen, was zusammengehört – Grenzänderung Uster-Greifensee». Das Ziel des Komitees ist, in den nächsten Wochen und Monaten nicht nur die nötigen 600 Unterschriften zu sammeln, sondern der Stimmbevölkerung in Uster aufzuzeigen, dass es bei der Abstimmung über diese Initiative nicht bereits um einen materiellen Entscheid zur Grenzberichtigung geht, sondern um die Klärung der Folgen eines Wechsels von Nänikon und Werrikon von Uster zu Greifensee.

Der zweistufige Prozess entspricht den Vorgaben des Kantons. Wie bei einer Fusion müssen die betroffenen Gemeinden gemeinsam die Entscheidungsgrundlagen und darauf aufbauend einen Vertrag ausarbeiten. Über diesen entscheiden dann die Stimmberechtigten beider Gemeinden in getrennten Urnenabstimmungen. Der Gemeinderat von Greifensee hat der Aufnahme dieser Arbeiten bereits zugestimmt.

Der Text der Initiative, die den Prozess auch in Uster in Gang bringen will, lautet: «Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Gemeinderat Greifensee einen Vertrag über den Wechsel der Aussenwachten Nänikon und Werrikon zur politischen Gemeinde Greifensee auszuarbeiten. Er unterbreitet diesen Vertrag spätestens vier Jahre nach Annahme dieser Volksinitiative den Ustermer Stimmberechtigten zur Abstimmung.»

Sprecher des Initiativkomitees ist Martin Bornhauser, ehemaliger Stadtpräsident von Uster. Neben ihm sind im Initi-

ativkomitee vertreten: Barbara Bischoff Frei, Heinz Girschweiler, Martin Meier und Sabine Wettstein, ehemalige Stadträtin von Uster.

Solide Grundlagen schaffen und erst dann entscheiden

Ein Ja zur Volksinitiative von «Pro 8606» bedeutet kein Ja zum Wechsel von Nänikon und Werrikon zur Gemeinde Greifensee. Ihre Annahme ermöglicht lediglich die Klärung der Konsequenzen und die Erarbeitung der Grundlagen für einen solchen Gemeindewechsel. Erst wenn die Gemeinden Uster und Greifensee den Vertrag über den Wechsel der Aussenwachten Nänikon und Werrikon zur Politischen Gemeinde Greifensee ausgehandelt haben, kann schlüssig beurteilt werden, welche Folgen der Schritt für alle Beteiligten hätte. In Kenntnis dieser Tatsachen können dann die Stimmberechtigten von Uster und Greifensee in einem zweiten Schritt in getrennten Volksabstimmungen über den Gemeindewechsel entscheiden.

In der Gemeinde Greifensee ist für diesen ersten Schritt keine Initiative nötig. Der Gemeinderat ist zu den Verhandlungen mit der Stadt Uster bereit. Der Zusammenschluss mit Nänikon und Werrikon ist eines seiner Legislaturziele. Er stützt sich dabei unter anderem auf die Volksabstimmung vom 27. März 2022, an der über 92 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aus Nänikon, Werrikon und Greifensee der Oberstufenschulgemeinde Nänikon-Greifensee den Auftrag gaben, die Möglichkeit der Zusammenlegung der Ortsteile Nänikon und Werrikon mit der Gemeinde Greifensee in Zusammenarbeit mit den politischen Gemeinden zu prüfen.

Das Komitee «Pro 8606» appelliert an die Einwohnerinnen, Einwohner und Behörden von Uster, die Bedürfnisse der Bevölkerung von Nänikon und Werrikon ernst zu nehmen und ihr Anliegen ergebnisoffen und partnerschaftlich zu prüfen.

Greifensee, Nänikon und Werrikon bilden einen funktionalen Raum

Nänikon, Werrikon und Greifensee gehören zusammen. Die beiden Ustermer Aussenwachten sind schon lange mit der Gemeinde Greifensee zusammengewachsen. Das zeigt sich in gemeinsamen Vereinen, der gemeinsamen Dorfzeitung und der gemeinsamen Oberstufenschule, dem gemeinsamen Bahnhof und vielem mehr.

Bereits im Juni 1964 hat die Post – anlässlich der Einführung der Postleitzahlen – für Greifensee, Nänikon und Werrikon die gemeinsame Postleitzahl 8606 festgelegt. Für die Post war schon damals klar, dass diese drei Ortschaften eine Einheit bilden.

Über die Jahrzehnte kontinuierlich gewachsen ist der Wunsch der Einwohnerinnen und Einwohner von Nänikon und Werrikon, die bestehenden Gemeinsamkeiten und die dörfliche Einheit gemeinsam mit Greifensee weiterzuentwickeln. Deshalb sollen nun die politischen Strukturen der gelebten Realität angeglichen werden.

Dabei unterstreicht das Komitee «Pro 8606», dass der angestrebte Gemeindewechsel nicht gegen Uster gerichtet ist. Treiber der Initiative sind nicht etwa Probleme mit Uster. Aber Nänikon und Werrikon gehören zu Greifensee. Diese Haltung kommt auch im Motto von «Pro 8606» zum Ausdruck: «Zusammenführen, was zusammengehört. Gemeinsam mit Greifensee eine Gemeinde. Mit Uster eine Region.»

Ein Gemeindewechsel von Nänikon und Werrikon zu Greifensee macht auch aus regionaler Sicht Sinn. Uster ist städtisch geprägt, während Greifensee, Nänikon und Werrikon ausgeprägt dörflichen Charakter haben. Für Greifensee mit seinen heute rund 5400 Einwohnerinnen und Einwohnern wäre ein Zusammenschluss mit Nänikon (2600 Einwohnerinnen und Einwohner) und Werrikon (270 Einwohnerinnen und Einwohner) ein sinnvoller Entwicklungsschritt. Mit Uster und einem gestärkten Greifensee würde sich die Region langfristig gut positionieren.

Bei einer partnerschaftlichen Umsetzung könnte dieses Potenzial optimal genutzt werden, während weitergehende Abspaltungsdiskussionen in Nänikon und Werrikon die Entwicklung erschweren und bremsen sowie weiterhin ineffektive Lösungen bewirken würden.